

wendige Arbeit für die Gesellschaft. Ihre Ergebnisse werden für allgemeingesellschaftliche Bedürfnisse (für die Entwicklung der gesellschaftlichen Konsumtionsfonds und die Erweiterung der Produktion, für die Bildung von Reserven, die Sicherung gegen Naturkatastrophen und andere Schäden, für die Verteidigung der sozialistischen Errungenschaften usw.) verwendet. Sie sichert planmäßig den stetigen Fortschritt der gesamten Gesellschaft. Dabei beachtet der sozialistische Staat, daß die beständige Erweiterung des sozialistischen Reproduktionsprozesses nicht in erster Linie von der Länge der M.szeit, sondern vor allem von der Produktivität und der rationellen Nutzung aller Produktionsbedingungen abhängt.

Mehrheitswahlrecht —» *bürgerliches Wahlsystem*

Mehrprodukt: der Teil des —» *gesellschaftlichen Gesamtproduktes*, der die notwendige Konsumtion der produktiv Tätigen und den Ersatz verbrauchter Produktionsmittel übersteigt. Das M. wird für die individuelle Konsumtion der nichtproduktiv Tätigen, für die gesellschaftliche Konsumtion sowie für die erweiterte Reproduktion der Volkswirtschaft verwendet. In den warenproduzierenden Gesellschaftsordnungen hat das M. einen Doppelcharakter, indem es einerseits einen bestimmten Umfang an Gebrauchswerten und gleichzeitig ein bestimmtes Wertvolumen darstellt, dessen Größe dem in der Mehrarbeitszeit (—» *Mehrarbeit*) geschaffenen Teil des Neuwertes entspricht. Das M. entstand, als die Produktivkraft der Arbeit so hoch war, daß der Produzent mehr produzieren konnte, als er zur Befriedigung seiner eigenen notwendigen Bedürfnisse brauchte. Es wurde die ökonomische Grundlage für die Entstehung des Privateigen-

tums an Produktionsmitteln, das wiederum die Grundlage für die —» *Ausbeutung* bildet. Die Aneignung des von anderen Menschen hergestellten M. mit dem Ziel, sich zu bereichern, bildet den objektiven Inhalt der Ausbeutung des Menschen durch den Menschen und damit die Voraussetzung für das Entstehen und die Existenz der Klassengesellschaft. In der sozialistischen Gesellschaft werden das Privateigentum an den Produktionsmitteln und die Ausbeutung überwunden. Das M. ist im Sozialismus Bedingung für die ständige und allseitige Weiterentwicklung der sozialistischen Gesellschaft. Erscheinungsform des M. im Sozialismus ist das Reineinkommen der Gesellschaft (Gewinn, produktgebundene Abgabe u.a.). Die sozialistische Gesellschaft verwendet das M. planmäßig für die Entlohnung der nichtproduktiv Tätigen, für Zwecke der gesellschaftlichen Konsumtion und für die intensiv erweiterte Reproduktion im produzierenden Bereich der Volkswirtschaft. Die sozialistische —» *Akkumulation* ist die Voraussetzung, um die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft zu sichern und das Lebensniveau aller Werktätigen allseitig zu verbessern. Das M. ist im Sozialismus die Quelle für die planmäßige Erweiterung der Produktion und die Bildung der gesellschaftlichen Fonds entsprechend den wachsenden Bedürfnissen der Gesellschaft; sein Wachstum bestimmt wesentlich das Tempo der systematischen Verbesserung der —» *Arbeits- und Lebensbedingungen* der Werktätigen. —» *Reineinkommen der sozialistischen Gesellschaft*

Mehrwert: durch Ausbeutung von Lohnarbeitern entstehende spezifische Form des —» *Mehrprodukts* im Kapitalismus. Die Quelle des M. ist die von den Arbeitern über die notwendige Arbeit hinaus geleistete —» *Mehrarbeit*. Die stän-